

Feldhamster-Schwerpunktgebiet 33: Greußen

Gebietsbeschreibung

- Größe: 2.355 ha
- Landkreis: Kyffhäuserkreis, Sömmerda
- Das SPG wird im Westen durch die B4, im Norden durch die Ortschaften Westerengel und Trebra sowie im Nordosten durch die L2088 und Niederbösa begrenzt. Im Osten bilden der Wirbelbach und Frömmstedt die Gebietsgrenzen, im Süden die Ortsrandlagen von Grüningen und Greußen. Zwischen Trebra und Niedertopfstedt verläuft die L2087, welche das SPG mittig teilt. Im Süden führt die L1041 durch Niedertopfstedt und weiter nach Greußen. Molchborngraben und Rainbach queren das Gebiet von Osten nach Westen. Innerhalb des kompakt abgegrenzten SPG liegen die Orte Obertopfstedt, Niedertopfstedt und Feldengel mit anliegenden Gewerbeflächen sowie im Nordosten eine Hofstelle. Neben ausgedehnten Ackerflächen befinden sich auch Flächen mit Obstbau sowie eine aufgelassene Tongrube im Gebiet. Diese für den Feldhamster ungeeigneten Flächennutzungen wurden allesamt aus der SPG-Fläche rausgerechnet.
- Das SPG weist überwiegend hervorragend für die Feldhamster-Besiedlung geeignete Böden wie Löss-Schlämmschwarzerde und Löss-Schwarzerde auf. Nur kleinräumig treten tonige oder steinige Bodentypen auf. Insbesondere im südöstlichen Bereich des SPG differenzieren die Bodenverhältnisse deutlich stärker als im übrigen Gebiet und es kommen auch steinige Lehme sowie Lehm-Vega auf. Im Süden begrenzen ungünstigere Böden das Gebiet, im Norden und Westen dagegen Infrastruktur und Flussläufe.

Bodengeologie		MMK		Wert
4521 loe2	Löss-Schlämmschwarzerde nahezu flächendeckend in der westlichen Hälfte des SPG	Lö1a1	Löss-Schwarzerde, vernässungsfrei	6
4511 loe1	Löss-Schwarzerde nahezu flächendeckend im Osten und Südosten des SPG	Lö1a2	Löss-Braunschwarzerde mit -Schwarzerde und -Rendzina, vernässungsfrei	6
3111 k1	Lehm-Schwarzerde (vorwiegend Sedimente des Unteren Keupers) im Bereich der B4 westlich von Obertopfstedt	V1a1	Lehm-Schwarzerde, z.T. über Gestein, vernässungsfrei	5
3121 k2	steiniger Lehm (vorwiegend Sedimente des Unteren Keupers) kleinflächig im gesamten SPG verteilt eingestreut	V2a4	Berglehm und Bergsandlehm-Rendzina und -Braunerde, vernässungsfrei	3
3351 tk	lehmiger, steiniger Ton (Sedimente des Oberen Muschelkalkes) im Bereich der B4 nördlich der	V3a2	Bergton-Rendzina, z.T. Berglehm-Rendzina, vorwiegend vernässungsfrei, 20% Flächenanteil Staunässe	1

Bodengeologie		MMK		Wert
	K11 sowie südwestlich von Feldengel			
5131 h3l	Lehm-Vega (Auelehm in Nebentälern in Ostthüringen) Schmaler Streifen im Süden des SPG durch Ober- und Niedertopfstedt verlaufend, entlang des Molchbrongrabens sowie am nordöstlichen Rand des SPG südlich von Niederbösa	Al3a6	Auenschluff-Vega und -Vegagley, teilweise Grundwasser, 20-40% Flächenanteil Grundwasser, 6-15 dm unter Flur	3
3321 t2	Ton, lehmiger Ton (vorwiegend Sedimente des Mittleren Keupers) kleine Flächen im südöstlichen Randbereich des SPG östlich von Niedertopfstedt sowie ein etwas größerer Bereich nördlich hiervon	V3a1	Ton-Rendzina, vorwiegend vernässungsfrei, bis 20% Flächenanteil Staunässe möglich	2
5121 h2l	Lehm-Vega (Auelehm über Sand, Kies in Ostthüringen) schmaler Streifen im Osten des SPG entlang der Schmalen Gasse westlich von Frömmstedt	Al1a1	Auenton- und/oder Auenschluff-Vega, z.T. mit -Schwarzerde, teilweise Grundwasser, 20-40% Flächenanteil Grundwasser, 6-15 dm unter Flur	3
4541 loe4	Löss-Fahlerde kleine Flächen im Norden des SPG nördlich von Feldengel östlich und westlich der K11	Lö3a5	Löss-Fahlerde mit -Braunstaugley, vorwiegend vernässungsfrei, bis 20% Flächenanteil Staunässe möglich	3

Feldhamstervorkommen

Über Vorkommen des Feldhamsters wird seit 1966 aus der Feldflur um Feldengel berichtet. Aus den Jahren 2005, 2006 und 2007 liegen insgesamt 5 Feldhamsternachweise in Form von Totfunden vor, 4 davon von der L2087. Aus dem Jahr 2007 stammen weitere Nachweise: südwestlich von Niederbösa wurden mehrere Feldhamster entlang eines Feldweges gesichtet, östlich von Feldengel 2 Feldhamster in Lebendfallen gefangen und weitere 5 Tiere beobachtet. Ebenfalls östlich von Feldengel wurden im Jahr 2005 mehrere Feldhamsterbaue nachgewiesen. Im Jahr 2011 wurden südöstlich von Feldengel und östlich der L2087 Baue des Feldhamsters nachgewiesen, 2016 ebenso. Im Jahr 2017 wurden zahlreiche Baue im Süden des SPG nachgewiesen. Auch im zentralen Bereich verteilt konnten 2017/18 Baue nachgewiesen werden. Im Osten des Gebietes bestehen Kenntnisdefizite über die Verbreitung des Feldhamsters.

Bewertung

Boden: überwiegend sehr gut geeignet

Besiedlung: mittel

Habitatverbund / Isolation: Abgesehen vom Verlauf der L2087 befinden sich innerhalb des Gebiets nur kleinere Zerschneidungen in Form von Ortsverbindungsstraßen, Wirtschaftswegen und Bachläufen. Nach außen ist das Gebiet nach Westen durch die B4 gegenüber sich westlich fortsetzenden Habitaten mit guten Böden funktional abgetrennt. Nach Südosten und Norden sind es eher weiche Grenzen, die die Population separieren, da die Böden v.a. im Südosten sukzessive ungünstiger werden.

Priorität: 1 (Gebiete > 1.500 ha unzerschnitten)

Risikofaktoren

- Mit anderen Vorkommen wenig vernetzt, jedoch relativ großes kompaktes Gebiet mit sehr gutem Besiedlungspotenzial (allerdings bislang wenig gezielt erhobenen Daten)
- Der Populationsraum (= potenziell besiedelbares unzerschnittenes Habitat) reicht allerdings nach Norden nur eingeschränkt (ungünstigere Bodenverhältnisse) und nach Westen durch die stark befahrene B4 nur sporadisch nutzbar über das SPG hinaus
- Intensive Landwirtschaft, größere Flächen mit hamsterungünstigen Kulturen (Obstbau)
- Potenziell Flächenverluste durch Erschließungen im Umfeld der Ortslagen, außerdem B-Plan für PV-Belegung der alten Tongrube existent (wirkt sich in der bisherigen Abgrenzung jedoch nicht auf Hamsterhabitate aus)

Handlungsbedarf

- Abklärung von aktuellen Feldhamstervorkommen im Osten des SPG
- Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf den Ackerflächen
- Begrenzung von Flächenverlusten durch Erschließungen



